

Seumois, André, O.M.I.: *Apostolado*. Estructura teológica (= Colección Diakonia. Temas de pastoral, 19). Ediciones Verbo Divino/Estella, Navarra (Spanien) 1968; 376 p.

Es handelt sich um eine wortgetreue Übertragung des bekannten Werkes, das 1963 in der ZMR (310f) besprochen wurde. Hier und da wurden die Anmerkungen durch Verweise auf Neuerscheinungen und Dokumente des II. Vatikanums vermehrt oder erweitert.

Münster

Werner Promper

de Sousberghe, Léon: *Les unions entre cousins croisés*. Une comparaison des systèmes du Rwanda-Burundi avec ceux du Bas-Congo (= Museum Lessianum — Section missiologique, 50). Desclée de Brouwer/Brugge 1968; 120 p.

Die Studie befaßt sich mit einer Besonderheit des afrikanischen Eherechts, die sich auf die Anschauungen und Gewohnheiten der Bantustämme gründet und ein für uns sehr eigenartiges Gegenstück zu den Eheverboten innerhalb der Verwandtschaftsgruppen bildet, nämlich bestimmte „Vorzugsehen“ unter nahen Blutsverwandten. Unter diesen nehmen die Ehen zwischen jenen Vettern und Basen, die wegen des Verwandtschaftsverhältnisses ihrer Eltern *cousins croisés* genannt werden, nämlich die Kinder eines Bruders und einer Schwester, einen besonderen Platz ein. Die Studie beginnt mit einer kritischen Untersuchung der auf diesem Gebiet üblichen Terminologie und deren Verhältnis zu den tatsächlichen Stammesgewohnheiten, wie sie sich einer langen Beobachtung erschließen, wofür Verbesserungen vorgeschlagen und begründet werden. Entscheidend für das richtige Verständnis dieser Art Verbindungen ist ihr Ursprung aus einem vorausgehenden Vorzugsverhältnis zwischen Ahnen oder Vorfahren und Nachkommen, also zwischen Blutsverwandten der geraden Linie. Vf. untersucht sodann die diesbezüglichen Gewohnheiten der vaterrechtlichen Stämme oder Verwandtschaftsgruppen von Rwanda-Burundi, die sich als weniger verwickelt darstellen, danach diejenigen der mutterrechtlichen Völkerschaften des unteren Kongo, wo Vergleiche sich als schwieriger erweisen. Die ausführliche Zusammenfassung der Ergebnisse gipfelt in der Feststellung, daß die Verbindungen zwischen *cousins croisés* nichts anderes sind als Nachfolge-Verbindungen, die denselben Gesetzen gehorchen wie die übrigen Verwandtschaftsverbindungen, wie Levirat und Sororat, Verbindungen mit Enkelinnen in der geraden oder der Seitenlinie usw. Es handelt sich also um Treue-Systeme gegenüber einer Ursprungsverbindung, die allein die Auswahl der Partner unter dem Gesichtspunkt der Gleichsetzung oder Identifizierung bestimmt. Es wird Sache der Fachleute sein, die Richtigkeit der vom Vf. bevorzugten Terminologie und ebenso der Ergebnisse seiner vergleichenden Untersuchungen zu beurteilen. Eine erste zustimmende Wertung und Ergänzung ist in dem Vorwort von P. PETER SWARTENBROECKX, Missionar im Kongo, enthalten.

Rom

Amand Reuter OMI

Steyler Missions-Chronik 1969. Steyler Verlag/St. Augustin 1969; 192 S.

Dieser hervorragend bebilderte Prachtband entspricht in jeder Hinsicht dem Untertitel: *Die Steyler Missionsgesellschaft des Göttlichen Wortes berichtet über ihre Missionsgebiete in aller Welt*. Als Indonesienmissionar (Südwest-Irian) habe